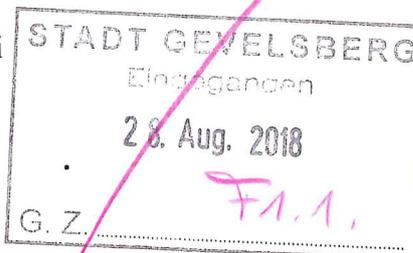




# SPD-Fraktion im Rat der Stadt Gevelsberg

SPD Fraktion – Mittelstr. 93 – 58285 Gevelsberg

Stadtverwaltung  
Herrn Bürgermeister Claus Jacobi  
Rathausplatz 1  
58285 Gevelsberg



Vorsitzender:  
Klaus Bärenfänger  
Haßlinghauser Str. 180  
58285 Gevelsberg  
0172-2738082  
baere-gevelsberg@gmx.de

Datum: 28.08.2018

## Antrag an den Rat der Stadt Gevelsberg

*TOP nächste  
Ratssitzung  
28.8.18*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Jacobi,

wir bitten Sie, in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung den Punkt **Regionaler Kooperationsstandort „Auf der Onfer“ / „Auf der Hohen Warte“** aufzunehmen.

Dazu stellen wir den folgenden Antrag:

**Der Rat der Stadt Gevelsberg wendet sich nicht grundsätzlich gegen die Ausweisung regionaler Kooperationsstandorte im künftigen Regionalplan des Regionalverbandes Ruhr.<sup>1</sup> Die Nutzung des von EN-Kreis und RVR vorgeschlagenen Raums „Auf der Onfer“ / „Auf der Hohen Warte“ in Gevelsberg als Gewerbeflächenstandort ist aus Sicht des Rates der Stadt Gevelsberg allerdings ungeeignet und wird daher abgelehnt.**

Begründung:

Die Verbandsversammlung des RVR hat am 06.07.2018 den Erarbeitungsbeschluss für den neuen Regionalplan Ruhr gefasst. Dieser wird für die nächsten 15 – 20 Jahre Grundlage für die Flächennutzungsplanung jeder Gemeinde sein. Vor Inkrafttreten erhalten die kommunalen Räte für den Zeitraum von sechs Monaten die Gelegenheit zur Stellungnahme. Diese wird in einen Abwägungsprozess einfließen, bevor die Verbandsversammlung endgültig und verbindlich beschließt. Dabei ist die Verbandsversammlung nicht an das kommunale Votum gebunden.

Bereits in den Jahren 2011 und 2014 hat sich der Rat der Stadt Gevelsberg kritisch mit den damaligen Planungen für eine Optionsfläche „Auf der Onfer“ auseinandergesetzt. Auf Grund damaliger Darstellungen des RVR durften die politischen Gremien davon ausgehen, dass jegliches weitere Vorgehen und jegliche Standortentscheidung der „aktiven“ Unterstützung insbesondere durch die beteiligten Städte bedarf.

<sup>1</sup> Regionale Kooperationsstandorte sind im Regionalplan Ruhr zu sichernde Bereiche für zweckgebundene Nutzungen, die für die Ansiedlung flächenintensiver Großvorhaben genutzt werden sollen. Betriebliche Ansiedlungen sollen mindestens eine Größe von 10 ha haben und von mindestens zwei Kommunen entwickelt, vermarktet und betrieben werden.

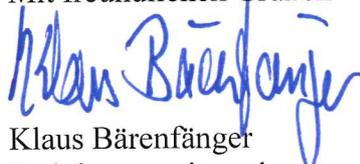
Aufgrund dieser „Klarstellung“ hat der Rat 2014 auf eine ablehnende Stellungnahme verzichtet. Dennoch wurde vom RVR das „Suchgebiet Auf der Onfer“ uneingeschränkt weiter verfolgt und in den aktuellen Erarbeitungsbeschluss aufgenommen.

Landschaftlich wertvolle Areale, wie z.B. „Auf der Onfer“ in Silschede oder im Asbecker Siedlungsraum, sind nach Auffassung der SPD – Fraktion und weiter Teile der Gevelsberger Bürgerschaft für die Zukunft zu erhalten; eine zusätzliche Belastung der Infrastruktur ist zu vermeiden.

Gegen die Ausweisung dieses Gewerbegebietes sprechen aus unserer Sicht u.a. folgende Gründe:

1. Dieses Gebiet ist heute als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Es ist geprägt durch eine kleinteilige Landwirtschaft mit Hecken und Büschen als Abtrennung zwischen den Wiesen und Feldern. Hier finden alle einheimischen Vogelarten, Säugetiere und Amphibien einen idealen Lebensraum, der als schützenswert anzusehen ist. Weiterhin existieren hier etliche Quellen, Teiche und Bachläufe. Teilweise ist ein uralter Baumbestand (über 200 Jahre alte Solitäräume) vorhanden.
2. Dieses naturbelassene Gebiet hat ortsbildprägenden Charakter und liegt mittig zwischen den drei Siedlungskernen des Ortsteils. Es stellt einen Teil des Silscheder Naherholungsgebietes dar (Wanderweg auf der ehemaligen Schlebusch-Harkorter Kohlenbahn mit Anschluss an den Radwanderweg „von Ruhr zur Ruhr“).
3. Die verkehrliche Erschließung des Gebietes wird zu erheblichen Problemen und Belastungen führen. Ausschließlich die Esborner Strasse und die Schwelmer Strasse wären dafür denkbar. Die Verkehrsbelastung auf der Schwelmer Straße führt aber bereits heute temporär zu erheblichen Problemen (Störungen auf der BAB A 1). Nach den Verkehrsprognosen im Zusammenhang mit der Erschließung des Gewerbeparks Schwelmer Str. (Wetter) wird schon mit einer kaum noch erträgliche Belastung von über 13.000 Fahrzeugen gerechnet. Kommt das vom RVR ausgewiesene interkommunale Gewerbegebiet „Vordere Heide“ (Wetter) hinzu, dürfte dies zu beträchtlichen Störungen des Gesamtverkehrs in Silschede führen.
4. Der Geologische Dienst NRW sieht hier bedingt durch die früheren Bergbauaktivitäten ein Gefährdungspotential. Verlassene Tagesöffnungen, bergbaubedingter Tagesbruch und tagesnaher Bergbau sind überall in dem Gebiet vorzufinden. Hier wurde bereits Bergbau betrieben, als es noch keine Aufzeichnungspflichten über die bergbaulichen Aktivitäten gab.
5. Dieses Gebiet wird durchzogen von einer europäischen Ferngasleitung. Eine Nutzung der Flächen wird dadurch nur stark eingeschränkt möglich sein.

Mit freundlichen Grüßen

  
Klaus Bärenfänger  
Fraktionsvorsitzender